

Bericht über die 22. ordentliche Vertreterversammlung am 22. Juni 2011

2010 – ein hervorragendes Jahr bringt
wirtschaftlichen Rückenwind und stabile Mieten bis 2018

Höhepunkt eines jeden Geschäftsjahres ist die Rechenschaftslegung des Aufsichtsrates und des Vorstandes vor der Vertreterversammlung über die Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unsere 22. ordentliche Vertreterversammlung fand gemäß Satzung auf Einladung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, **Herrn Uthicke**, im CEDIO Tagungs- und Veranstaltungszentrum im Storkower Bogen statt.

Der Einladung waren 58 von 69 gewählten Vertreterinnen und Vertretern sowie neun Ersatzvertreter gefolgt.

Als Gäste wurden Herr Fiolka vom Prüfungsverband des BBU, Frau Kosewähr-Höfer, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates, Herr Wohlleben, Vorsitzender der Schlichtungskommission der *WGLi*, sowie Herr Dr. Wilczek, Vorsitzender des Wahlvorstandes, begrüßt.

Der 22. ordentlichen Vertreterversammlung vorangegangen waren die seit mehreren Jahren bewährten Rund-Tisch-Gespräche am 8. und 9. Juni 2011. 55 Vertreterinnen und Vertreter sowie Ersatzvertreter nahmen daran teil und nutzten die Möglichkeit, im Vorfeld ihre Fragen, vor allem aus den Wohngebieten und Kiezen, an den Aufsichtsrat und den Vorstand zu stellen.



Umfassende Materialien zum zurückliegenden Geschäftsjahr 2010, einschließlich Tagesordnung und Beschlussanträge (BA), waren allen Vertreterinnen und Vertretern in Vorbereitung auf die Vertreterversammlung rechtzeitig zugegangen.



Hans-Peter Uthicke, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die Vertreterversammlung wurde von Herrn Uthicke geleitet. In seinen Ausführungen hob er hervor, wie positiv sich die *WGLi* in den vergangenen Jahren entwickelt hat und wie außerordentlich erfolgreich das Jahr 2010 für unsere Genossenschaft war. Die Zahl leer stehender Wohnungen ist weiter gesunken. Die Mieterträge wurden durch sinkende Erlöschmälerungen und höhere Mieten, insbesondere bei Neuvermietungen, gestärkt. Durch die Vereinbarung neuer Zinskonditionen wurden die Weichen für weitere Kosteneinsparungen in den kommenden Jahren gestellt. Herr Uthicke dankte dem Vorstand und den Mitarbeitern der *WGLi* für diese Leistungen. Der Aufsichtsrat hat diese Arbeit mit seinen drei Fachausschüssen stets unterstützt und intensiv – beratend und kontrollierend – begleitet. In diesem Zusammenhang bedankte sich Herr Uthicke bei den

drei ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Panzlaff, Herrn Rahn und Herrn Schneider, die nicht wieder kandidieren, für deren langjährige und verdienstvolle Arbeit. Bis heute hat sich bestätigt, dass auch die Entscheidung, die der Aufsichtsrat und die damaligen Vorstandsmitglieder, Herr Dr. Keller und Herr Wagner, Mitte der neunziger Jahre trafen, den gesamten Wohnungsbestand unserer Genossenschaft innerhalb eines kurzen Zeitraumes zu modernisieren und zu sanieren, richtig war.

Mit Blick auf die nun deutlich bessere wirtschaftliche und finanzielle Situation unserer Genossenschaft ging Herr Uthicke kurz auf die Mietentwicklung in der *WGLi* ein.

Herr Uthicke erinnerte daran, dass im Jahr 2000 fast 85 Prozent der Mieten für Zins- und Tilgungsleistungen unserer Kredite aufgewendet werden mussten. Dennoch sind die Mieten bei uns langsamer gestiegen als im Berliner Durchschnitt.

Auf Grund der nun erreichten wirtschaftlichen Stabilität **haben Aufsichtsrat und Vorstand ein Mietekonzept beschlossen**, wonach sich **die Mieten für einen Großteil (ca. zwei Drittel) unserer Mitglieder und Mieter bis 2018 nicht erhöhen werden**. Diesem Mietekonzept, das in den nachfolgenden Ausführungen des Vorstandes näher beschrieben wurde, ist eine umfassende und gründliche Machbarkeitsprüfung vorausgegangen.

Mit dieser Gestaltung der Nettokaltmieten möchten der Vorstand und der Aufsichtsrat unsere **Mitglieder an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung spürbar teilhaben lassen**.

Wende für die WGLi

Herr Kleindienst, Kaufmännischer Vorstand, würdigte das Geschäftsjahr 2010 als außerordentlich erfolgreich und bezeichnete es als Wende für die *WGLi*. Er konzentrierte sich in seinem Bericht zunächst auf die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres. Das Jahr 2010 wurde mit einem Jahresüberschuss von ca. 656 T€ abgeschlossen. Dieses Jahresergebnis konnte u. a. durch höhere Sollmieten, insbesondere durch starke Neuvermietung, einen deutlichen Abbau der Erlösschmälerung aus Leerstand, weitere Entschädigungszahlungen für die grundbuchliche Eintragung von Dienstbarkeiten für bestehende Leitungsrechte auf unseren Grundstücken, die Einsparung von Zinsaufwendungen nach Vereinbarung neuer Konditionen sowie die Zuschreibung zum Anlagevermögen erreicht werden. Besonders bemerkenswert ist, dass wir im Jahr 2010 erstmals seit 1990 ein positives Hausbewirtschaftungsergebnis erzielen konnten. Das heißt, unser Kerngeschäft war erstmals kostendeckend!

Im November 2010 haben wir neue Zinskonditionen für ein Darlehensvolumen i. H. v. ca. 137 Mio. Euro ausgehandelt. Diese Konditionen werden schrittweise zwischen Mitte 2011 und Mitte 2012 wirksam. Sie führen zu weiteren enormen Zinseinsparungen von 3,2 Mio. Euro p. a.



Thomas Kleindienst, Kaufmännischer Vorstand, während seines Berichtes

Die durchschnittliche Zinsbelastung über alle Bankverbindlichkeiten sinkt von 5,54 Prozent auf 4,05 Prozent. Diese erfreulichen Zahlen eröffnen unserer Genossenschaft völlig neue Perspektiven, wie z. B. eine Veränderung unserer zukünftigen Mietpolitik. Näheres hierzu folgt in den Ausführungen seines Vorstandskollegen, Herrn Dr. Thurmann.

Ein herzliches Dankeschön für die engagierte Arbeit richtete Herr Kleindienst an die Mitglieder der AG „*WGLi*-Schatzbrief“. Mit Blick auf die erfolgte Umschuldung unserer Darlehen und die daher nicht vorhandenen Zinseinsparungsspielräume ist die Ausreichung von *WGLi*-Schatzbriefen augenblicklich zurückgestellt. Die Arbeitsgruppe wird jedoch weiterarbeiten und der Vertreterversammlung ggf. zu einem späteren Zeitpunkt ein Angebot zur Beschlussfassung vorlegen.

Abschließend bedankte sich Herr Kleindienst bei allen Mitgliedern, die das genossenschaftliche Leben engagiert in vielen ehrenamtlichen Funktionen unterstützen, und für die gute Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern, dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitern.

Finanzielle Spielräume für Wohnwertverbesserungen vorhanden

Herr Dr. Thurmann, Technischer Vorstand, ging in seinen Ausführungen zunächst auf das Thema der Schließung der Müllabwurfanlagen ein und konnte mit Stolz verkünden, dass dank des hohen persönlichen Engagements von mehr als 8.000 *WGLi*-Mitgliedern in Form einer Unterschriftensammlung seit Anfang Juni dieses Jahres die erste in Berlin erteilte Ausnahmegenehmigung zum

Weiterbetrieb von Müllabwurfanlagen nach dem 31. Dezember 2013 erteilt wurde. Im Kontext mit dieser Initiative und der erneuten Änderung der Berliner Bauordnung am 9. Juni 2011 heißt es für die WGLi, dass ihre Müllabwurfanlagen auf Grund der bereits gewährleisteten Mülltrennung offen bleiben werden.

In Ergänzung des vom Kaufmännischen Vorstand vorgestellten wirtschaftlichen Ergebnisses des letzten Jahres hob Herr Dr. Thurmann nochmals die Leerstandsreduzierung als eine wesentliche Ursache dieser überaus positiven Entwicklung hervor. Neben der gesunkenen Anzahl leer stehender Wohnungen ist die noch größere Verringerung der nicht vermieteten Wohnfläche bemerkenswert. Von Januar 2010 bis Mai 2011 wurden 7.777 Quadratmeter Leerstandsfläche abgebaut.



Dr. Clemens Thurmann, Technischer Vorstand

Im Bereich der Instandhaltungsleistungen des zurückliegenden Jahres verwies der Technische Vorstand auf die umfangreichen schriftlichen Materialien, die allen Vertreterinnen und Vertretern vorliegen, und konzentrierte sich in seinen Ausführungen auf einzelne Schwerpunkte, die zukünftig vorgesehen sind.

Zuerst wurde hierbei die in den Wohnobjekten schrittweise erfolgende Einführung des digitalen und hochauflösenden Fernsehens ohne Zusatzkosten für die Mitglieder der WGLi benannt, welche bis Ende 2012 abgeschlossen sein wird.

Sodann ging er auf einzelne Projekte ein, die nun auf Grund der guten wirtschaftlichen Situation der Genossenschaft möglich werden. Diese sind z. B. der Anbau von Balkonen und Loggien im Wohngebiet Friedrichsfelde im Zeitraum von 2012 bis 2014 mit einem Investitionsvolumen von ca. 3 Mio. Euro. Hierbei betonte er, dass die Baukosten nicht als Modernisierungszuschlag umgelegt werden, sondern lediglich eine übliche 50 %-ige Anrechnung der neuen Balkon- bzw. Loggienfläche als Wohnfläche vorgesehen ist. Des Weiteren ging er auf das Pilotprojekt WBS 70/5 ein, wo die bisherige Schwerkraftlüftung durch eine mechanische Lüftung abgelöst werden soll. Das Pilotprojekt um-

fasst zunächst 40 Wohneinheiten, soll im III. Quartal 2011 umgesetzt werden und ist mit ca. 55 T€ Kosten kalkuliert. Nach einer noch durchzuführenden Machbarkeitsstudie für alle Wohneinheiten dieses Bautyps (ca. 840) könnte diese Umstellung anschließend im Zeitraum von 2012 bis 2016 realisiert werden. Auch aus dieser Maßnahme wird keine Mieterhöhung resultieren.

Soziale Sicherheit durch stabile Mieten

Am Ende seiner Ausführungen ging Herr Dr. Thurmann detailliert auf das beschlossene Mietekonzept ein. Er hob hervor, dass mit diesem Konzept ein weiterer Schritt in Richtung soziale Sicherheit durch stabile Mieten für unsere Genossenschaftsmitglieder und Mieter getan wird.

Nach umfangreichen Analysen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat beschlossen, in Abhängigkeit von der Wohnungsgröße Mietuntergrenzen zu bilden, ab deren Überschreitung die Miete bis 2018 stabil bleibt. Die Mitglieder und Mieter, deren aktuelle Nettokaltmiete bereits über der jeweiligen Grenze liegt, werden bis 2018 keine Mieterhöhungen erhalten. Sofern sich in den nächsten Jahren bzw. auch nach 2018 an den derzeitigen allgemeinen Rahmenbedingungen (z. B. durch eine Weltwirtschaftskrise oder Hyperinflation) nichts gravierend ändert, wird dieses Konzept ab sofort bis 2018 realisiert und voraussichtlich auch fortgeführt werden. Der Teil unserer Mitglieder und Mieter – das betrifft ca. ein Drittel –, deren Mieten gegenwärtig noch unter diesen Werten liegen, wird in den nächsten Jahren Mieterhöhungsverlangen auf der Basis des Berliner Mietspiegels erhalten. Dabei werden wir unsere genossenschaftsinterne Regelung, Kappung bei 10 Prozent, beibehalten. Neuvermietungen erfolgen weiterhin zu marktüblichen Mieten. Ergänzend wurde darauf hingewiesen, dass es **keine Mietreduzierungen** geben wird. Eine detaillierte Information über dieses Konzept ist inzwischen allen Mitgliedern und Mietern der WGLi übersandt worden.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt

An die Berichte anknüpfend, informierte Herr Kleindienst, Kaufmännischer Vorstand, darüber, dass die Pflichtprüfung der WGLi zügig und zeitnah nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 vom Prüfungsverband des BBU durchgeführt und im Ergebnis wiederum ein „**uneingeschränkter Bestätigungsvermerk**“ erteilt wurde. Besonders hervorzuheben ist, dass für die Zukunft unserer Genossenschaft keine Risiken gesehen werden, die ihre Entwicklung gefährden könnten.



Frank Roelle, Sprecher des Ausschusses Finanzen des Aufsichtsrates

Herr Roelle, Sprecher des Ausschusses Finanzen des Aufsichtsrates, ergänzte die Ausführungen zur Prüfung unserer Genossenschaft unter Verweis auf die in den Vertretermaterialien enthaltene „Gemeinsame Stellungnahme des Aufsichtsrates und des Vorstandes zum Bericht über die Prüfung der WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010“. Er erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und bat die Vertreterinnen und Vertreter, den Beschlüssen zum Jahresabschluss zuzustimmen.

Diskussion

In der sich anschließenden Diskussion und Abstimmung, zunächst über die Beschlussanträge zum Jahresabschluss, die vorliegenden Berichte und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat (BA 1 - 7), kam eine starke und eindeutige Zustimmung von der großen Mehrheit der Vertreterinnen und Vertreter zu dem erreichten Jahresergebnis zum Ausdruck.

Diskussionsschwerpunkte der Vertreterinnen und Vertreter ergaben sich vor allem aus dem vorgestellten Mietkonzept, dem nachträglichen Anbau von Balkonen und dem Weiterbetrieb unserer Müllabwurfanlagen.



Dr. Kurt Arnold während der Diskussion

So ist auf Fragen zu dem vorgestellten Mietkonzept, welches großen Anklang bei den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern fand, ergänzt worden, dass bei Umzügen innerhalb der Genossenschaft für den neuen Nutzungsvertrag die marktübliche Miethöhe als Basis genommen wird. Bei diesen Umzügen wird der auf zwei Jahre befristete 10 %-ige Mietnachlass, der in unserer Genossenschaft gewährt wird, weiterhin gegeben. Es wurde erläutert, dass der letztendlich vorgestellten übersichtlichen Eingruppierung nach Wohnungsgrößen eine Analyse der Mietwerte auch nach Bautypen vorausgegangen war und für Interessierte diese auch jederzeit einsehbar ist.

Des Weiteren konnten ergänzende Auskünfte zu Fragen gegeben werden, was vorgesehen ist, wenn bei dem geplanten Anbau von Balkonen einzelne Nutzer in einem Aufgang möglicherweise gegen einen Balkonanbau sind. Es wurde hinsichtlich der gegenwärtigen Planung auf den schrittweise erfolgenden Anbau von Balkonen hingewiesen.

Als Baubeginn für das erste Objekt in der Sewanstraße 181 - 187 ist das Jahr 2012 vorgesehen, es folgen weitere Objekte in der Sewan- und Dolgensee-Straße, später auch in der Gustav-Zahnke-Straße.

Nach Abschluss der Diskussion bedankte sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Uthicke, für die rege Teilnahme und leitete zum Tagesordnungspunkt – Abstimmung zu den Beschlussanträgen – über.

Anhand der Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Beschlussanträgen (siehe Übersicht über die von den Vertreterinnen und Vertretern gefassten Beschlüsse) ist eine deutliche mehrheitliche Zustimmung zu erkennen. Sie bestätigten damit den Jahresabschluss 2010 sowie die ordnungsgemäße Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand.

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern

Die Wahl für den Aufsichtsrat wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates, **Herrn Esche**, geleitet.

Angesichts der Beschlussfassung, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder in diesem Jahr wieder von zwölf auf neun zu reduzieren, war nur ein neues Mitglied für den Aufsichtsrat zu wählen. Entsprechend dem in unserer Satzung verankerten Rotationsprinzip schieden **Herr Dr. Panzlaff**, **Herr Rahn** und **Herr Schneider** aus dem Aufsichtsrat aus und kandidierten nicht mehr. **Herr Musch** schied ebenfalls aus dem Aufsichtsrat aus und kandidierte erneut. Des Weiteren kandidierte der Ersatzvertreter **Herr Wolf** für den Aufsichtsrat.

Beide Kandidaten nutzten die Vertreterversammlung zur persönlichen Vorstellung und zur Beantwortung von Fragen zu ihrer Person. Im Ergebnis



Gratulation Enrico Wolf zur Wahl in den Aufsichtsrat

der Wahl fielen von den 43 abgegebenen gültigen Stimmen auf Herrn Musch 15 und auf Herrn Wolf 28 Stimmen. Damit wurde Herr Wolf in den Aufsichtsrat gewählt. Er nahm die Wahl an.

Nach der konstituierenden Beratung des Aufsichtsrates teilte Herr Uthicke das Ergebnis mit: Jeweils einstimmig wurden gewählt: als Aufsichtsratsvorsitzender Herr Uthicke, als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Herr Esche, als Schriftführerin Frau Arndt und als stellvertretender Schriftführer Herr Pigorsch.



Dietrich Rahn, Schriftführer des Aufsichtsrates, und Jana Arndt, seine Nachfolgerin in der Funktion

Nach der erfolgten Wahl setzte die Vertreterversammlung ihre Beratung fort und diskutierte den Beschlussantrag über den Entwurf der geänderten



Mitglieder des Aufsichtsrates vor der Konstituierung

Wahlordnung für die Wahl von Vertreterinnen und Vertretern für die Vertreterversammlung der WGLi (BA 8).

Unter Leitung von Herrn Dr. Thurmann, Mitglied des Wahlvorstandes, wurde der Antrag eines Vertreters zur Änderung der Wahlordnung mit weiteren Änderungsvorschlägen vorgestellt und diskutiert.

Herr Dr. Thurmann erläuterte, dass im Zusammenhang mit den gewonnenen Erfahrungen bei der im Jahr 2010 durchgeführten Vertreterwahl und einem hierzu eingegangenen Einspruch die Regelungen in der Wahlordnung überprüft wurden. Im Ergebnis dessen wurde die Wahlordnung in einigen Punkten modifiziert, so wird z. B. in Anlehnung an die Satzung nun in der Wahlordnung klargestellt, dass in jedem Wahlbezirk auf je angefangene 150 Mitglieder ein Vertreter wählbar ist. Des Weiteren wird bei der nächsten Vertreterwahl die Zusammensetzung der Wahlbezirke verändert, da diese unterschiedlich groß sind und dies in der Rechtsprechung bereits kritisch beurteilt wurde. In der Diskussion wurde deutlich, dass es den Vertreterinnen und Vertretern wichtig ist, den Kiezbezug bei der Bildung der Wahlbezirke beizubehalten, was sich in der Vergangenheit bewährt hat.

Es wurde nach einer kontroversen Diskussion zuerst über den nachträglich eingereichten Antrag eines Vertreters zu diesem Tagesordnungspunkt abge-



Abstimmung der Vertreterinnen und Vertreter

stimmt und dieser wurde mehrheitlich abgelehnt. Somit blieb es bei der Abstimmung über die Änderungsfassung der Wahlordnung, die den Vertreterinnen und Vertretern in den Materialien zu diesem Tagesordnungspunkt bekannt gegeben worden war. Das Abstimmungsergebnis fiel überzeugend aus (53 Ja-Stimmen und eine Nein-Stimme).

Im **Schlusswort** dankte Herr Uthicke allen, die zum Gelingen der Vertreterversammlung und besonders zur Vorbereitung der Beschlüsse beigetragen haben.



Fleißige Helfer aus den Reihen der Auszubildenden: Jessica Magnutzki (1. Ausbildungsjahr, links) und Christian Schulz (2. Ausbildungsjahr)

VERBAND BERLIN-BRANDENBURGISCHER WOHNUNGSUNTERNEHMEN E.V.
- Prüfungsverband -

Die Eigenkapitalquote beträgt nach der Vermögenslage zum Bilanzstichtag 19,9 % (Vorjahr: 19,0 %).

Die Ertragslage schließt bei einem Geschäftsergebnis von Tsd. € 371,5 mit einem Jahresüberschuss von Tsd. € 655,9 ab.

Unsere Prüfungshandlungen haben ergeben, dass Vorstand und Aufsichtsrat ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind.

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Berlin, den 18. März 2011

Verband
Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.


 Dr. Hillebrand
Wirtschaftsprüfer


 Fiolka
Wirtschaftsprüfer



Übersicht über die von den Vertreterinnen und Vertretern gefassten Beschlüsse

Die 22. ordentliche Vertreterversammlung hat nachstehende Beschlüsse gefasst:

Beschlussantrag 1 an die 22. ordentliche Vertreterversammlung der WGLi am 22.06.2011

Lagebericht des Vorstandes – Geschäftsjahr 2010

Die Vertreterversammlung nimmt nach Beratung den Lagebericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2010 gemäß § 34 Abs. 2 Buchstabe a) der Satzung zur Kenntnis.

Gesamtstimmen:		56
davon	ja:	55
	nein:	1

Beschlussantrag 2 an die 22. ordentliche Vertreterversammlung der WGLi am 22.06.2011

Bericht des Aufsichtsrates – Geschäftsjahr 2010

Die Vertreterversammlung nimmt nach Beratung den Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2010 gemäß § 34 Abs. 2 Buchstabe b) der Satzung zur Kenntnis.

Gesamtstimmen:		56
davon	ja:	55
	nein:	1

Beschlussantrag 3 an die 22. ordentliche Vertreterversammlung der WGLi am 22.06.2011

Feststellung des Jahresabschlusses – Geschäftsjahr 2010

Die Vertreterversammlung stellt durch Beschluss den Jahresabschluss 2010 mit seinen Bestandteilen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang gemäß § 34 Abs. 1 Buchstabe b) der Satzung fest.

Gesamtstimmen:		56
davon	ja:	56
	nein:	-

Beschlussantrag 4 an die 22. ordentliche Vertreterversammlung der WGLi am 22.06.2011

Bericht über die Prüfung – Geschäftsjahr 2010

Die Vertreterversammlung nimmt auf der Grundlage der „Gemeinsamen Stellungnahme von Aufsichtsrat und Vorstand“ den Bericht über die gesetzliche Prüfung der WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 gemäß § 34 Abs. 2 Buchstabe c) der Satzung zur Kenntnis.

Gesamtstimmen:		56
davon	ja:	56
	nein:	-

Beschlussantrag 5 an die 22. ordentliche Vertreterversammlung der WGLi am 22.06.2011

Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010

Die Vertreterversammlung erteilt dem Vorstand gemäß § 34 Abs. 1 Buchstabe f) der Satzung für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung.

Gesamtstimmen:		56
davon	ja:	54
	nein:	2

Beschlussantrag 6 an die 22. ordentliche Vertreterversammlung der WGLi am 22.06.2011

Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010

Die Vertreterversammlung erteilt dem Aufsichtsrat gemäß § 34 Abs. 1 Buchstabe f) der Satzung für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung.

Gesamtstimmen:		56
davon	ja:	55
	nein:	1

Beschlussantrag 7
an die 22. ordentliche Vertreterversammlung der
WGLi am 22.06.2011

Reduzierung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Vertreterversammlung beschließt, die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates von derzeit zwölf auf neun Mitglieder gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung der *WGLi* Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG zu reduzieren. Dazu soll in diesem Jahr, statt der aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden vier Mitglieder, nur noch ein Kandidat als Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt werden.

Gesamtstimmen:		56
davon	ja:	56
	nein:	-

Beschlussantrag 8
an die 22. ordentliche Vertreterversammlung der
WGLi am 22.06.2011

Entwurf der geänderten „Wahlordnung der Vertreterversammlung der *WGLi* Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG“

Die Vertreterversammlung beschließt die geänderte „Wahlordnung der Vertreterversammlung der *WGLi* Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG“ in der am 22.06.2011 beratenen Entwurfsfassung.

Gesamtstimmen:		55
davon	ja:	53
	nein:	1

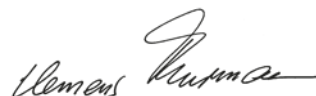
Zum Schluss noch ein **Hinweis**: Die Niederschrift über die 22. ordentliche Vertreterversammlung der *WGLi* liegt vor und jedes Mitglied kann in der Geschäftsstelle in die Niederschrift Einsicht nehmen oder auf Verlangen eine Abschrift erhalten.



Christa Kruse
Sprecherin des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit und Allgemeines



Thomas Kleindienst
Kaufmännischer Vorstand



Dr. Clemens Thurmann
Technischer Vorstand